

02/2009

Schopf und Schweif

Vereinszeitung des Pony- und Reitclub Volkmarode u.U.e.V.

Gemütliches Beisammensein bei Wein und Prosecco



In dieser Ausgabe:

Editorial	3
Marco Behrens - ein Interview	4
Trainingstag in Volkmarode	9
Lehrgänge - Lehrgänge - Lehrgänge	10
Vom Basispass bis zum Deutschen Reitabzeichen (DRA III)	12
Besondere Anlässe	14
Sommerfest	15
Nicht-Zelten der Jugend 2009	18
Erstmals Kurtaxe in Volkmarode erhoben (das große Turnier 2009)	19
Turnierergebnisse	24
Protokoll der Hauptversammlung 2009	25
Warum ein Pony-Hallen-Turnier	33
Turnierergebnisse	35
Termine im Winterhalbjahr 2009/2010	36

Beachtet unsere Internetadresse:

www.prc-volkmarode.de

Impressum:

Schopf und Schweif - offizielle Vereinszeitung des PRC Volkmarode und Umgebung
Alte Dorfstr. 4 - 38104 Braunschweig
Redaktion: Dr. Helmut Rothert
Layout. . . : Christoph Rothert
Fotos. . . . : Christoph und Dr. Helmut Rothert, Wolfgang Möller
V.i.S.d.P. . . : Dr. Helmut Rothert

Artikel, die nicht von Mitgliedern der Redaktion geschrieben worden sind, spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Editorial

War er denn wirklich auf unserem Turnier? Wer? Na, unserer Bundespräsident Horst Köhler! Muss er doch wohl! Wo soll er es denn herhaben, was er kürzlich auf der Tagung des DGB gesagt hat: „mitarbeiten dürfen ist eine der wichtigsten Formen der sozialer Teilhabe“. Hier, auf unserem Turnier, da muss er es gesehen haben. Von 100 bis 150 freiwilligen Helfern hat unsere Monika Hagebölling anlässlich unseres Großen Turniers der Braunschweiger Zeitung gegenüber gesprochen. Und wen man auch gesprochen hat: trotz müder Beine, trotz krummen Rückens, immer wieder war das Echo: „es hat Spaß gemacht“!

Das galt sicher auch für die Vorbereitungen. Auch da habe ich selten so viele Helferinnen und

Helfer gesehen, Erwachsene, Jugendliche und auch Kinder.

Zugegeben: Die Vereinsführung hat mit der Einführung von einigen Pflichtarbeitsstunden, die außerhalb des eigentlichen Turnieres abzuleisten sind, ein wenig Druck ausgeübt. Dem einen oder anderen vor allem der langjährigen Mitglieder hat das nicht gefallen. Aber dennoch: hierbei lernte man sich ein bisschen besser kennen, sprach miteinander, scherzte auch. Das Ergebnis war eine bessere, eine verschworene Gemeinschaft. Was hatte unser Bundespräsident gesagt? „Mitarbeiten dürfen ist eine der wichtigsten Formen der sozialen Teilhabe.“

In diesem Sinne weiter so! Das wünscht sich und uns

Ihr /Euer

Helmut Rother

Ein Jahr Marco Behrens – ein Interview

Marco, Du bist seit etlichen Jahren bei unseren Turnieren als Parcourschef bekannt und seit etwa einem Jahr hier nun auch als Reitlehrer tätig. Als ich Gundula vor einem Jahr gefragt habe, ob ich Dich in unserer Zeitung vielleicht einmal vorstellen sollte, da antwortete sie mir: „Ach, warte mal noch ein bisschen, wir wollen doch erst einmal sehen, ob es auch klappt, wie er ankommt“. Dieses Jahr ist nun um, Du bist „angekommen“ und darum ist es an der Zeit, Dich dem Leserkreis unserer Zeitung, den Vereinsmitgliedern, einmal etwas ausführlicher vorzustellen. Daher zunächst einmal die Frage nach Funktionen, die Du eventuell noch an anderer Stelle, z.B. beim Bezirksreiterverband hast.

Beim Bezirksreiterverband bin ich nun auch schon seit vielen Jahren „Bezirkstrainer Springen“ für die Junioren, seit kurzem beginne ich auch mit der Richterkarriere, Mal schauen, wie erfolgreich das jetzt verläuft.

Wie ist denn Dein persönlicher Werdegang? Da ist man sicher erst mal aktiver Reiter. Kam dann erst der Reitlehrer und danach der Parcourschef oder kam erst der Parcourschef und dann der Reitlehrer?

Nein, das war so, dass ich ziemlich früh schon als Reitlehrer tätig war. Meine

Eltern hatten früher einen Ferienreiterhof. Im Zuge dessen war ich natürlich in den Ferien immer eingespannt als Betreuer und Reitlehrer und hab dann mit 15 Jahren schon angefangen, Unterricht zu erteilen, also relativ früh, und hatte auch schon sehr früh von außerhalb Reitschüler - auch Erwachsene.

Du hast aber sicher bevor Du Reitunterricht erteilt hast selber auf dem Pferd gesessen.

Ja natürlich, ich habe im Alter von 12 Jahren auf einem rohen, 3jährigen Pony mit dem Reiten begonnen, habe dann ein Jahr später mit diesem Pony mein Großes Reitabzeichen in Vechta gemacht. Danach habe ich dann erst mal kleinere Fortschritte gemacht. Im Alter von 19 Jahren ging es dann aber mit großen

Schritten weiter. Mit dem damals vierjährigen Hengst Landsturm wurde ich überregional bekannt und mit der von meinen Eltern gezogenen und mir selbst ausgebildeten Stute Las Vegas wurde ich zunächst Oldenburger Landesmeister der jungen Reiter, holte Bronze bei den Weser-Ems-Meisterschaften vor Marco Kutscher und gewann letztlich Springen bis Klasse S. Leider haben wir sie dann 1997 im Alter von 8 Jahren verkauft,



wonach sie dann an mehreren internationalen Championaten teilnahm. Unter anderem wurde sie 8. bei den Olympischen Spielen in Sydney.

Seit einem Jahr bist Du nun in Volkmarode als Reitlehrer. Wie viel Stunden gibst du denn pro Woche?

Ja, das variiert ganz stark momentan, zwischen zwei und vier. Im Prinzip sind das montags zwei Dressur- und mittwochs zwei Springstunden. Das hängt auch immer davon ab, ob die Pferde gerade fit sind oder insbesondere die Reiter gerade Lust haben.

Die Frage, die sich daraus ergibt, - sie bezieht sich natürlich nur auf den Springunterricht - , ist die, wie man denn im Unterricht Pferd und Reiter am besten an die Sprünge bzw. an einen Parcours heranführt?

Das hängt selbstverständlich davon ab, welchen Ausbildungsweg beide vorher gegangen sind. Junge Pferde oder junge Reiter oder unerfahrene Reiter muss ich natürlich sehr viel vorsichtiger heranbringen als Reiter und Pferde, die dressurmäßig schon gewisse Vorkenntnisse haben, weil einfach die Hilfen viel besser angenommen werden vom Pferd und dadurch der Lerneffekt schneller vonstatten geht als bei jemandem, den ich ganz von Anfang an heranführen muss. In erster Linie also über kleine Trabstangen, kleine Kreuze aus dem Trab und so entwickelt sich das dann.

Das ist sozusagen Gymnastik....

Das ist im Prinzip erst einmal Gym-

nastik, zunächst sehen, dass Pferd und Reiter Selbstvertrauen bekommen, auch Vertrauen zueinander bekommen, selber merken, Mensch das geht oder das klappt und von sich schon so ein bisschen wünschen, dass es mehr wird. Dementsprechend baut sich das dann nach und nach auf. Andererseits, zum Beispiel bei einem Reiter wie Till Möller mit seinem „Littlefoot“, der schon seit Jahren turniermäßig A und L reitet, jetzt am vergangenen Wochenende seine erste M- Platzierung hatte, ist von vornherein alles gegeben, da muss man einfach noch ein bisschen Feinschliff reinbringen, dass das Pferd noch mehr über den Rücken arbeitet, dass der Reiter noch ein wenig geschmeidiger wird, dass der Ablauf über den Hindernissen sicherer wird, dass man versucht, einen Rhythmus zu reiten auf der einen Seite, auf der anderen Seite auch das Pferd vor den Sprüngen entsprechend schließt, damit es vom Federprinzip her auch wirklich nach oben kommt und nicht nur nach vorne springt. Und vor allen Dingen versuche ich auch immer den Reitern klarzumachen, dass es nicht in erster Linie darauf ankommt, passend an die Hindernisse zu kommen, sondern in erster Linie kommt es darauf an, in einem Rhythmus an die Hindernisse zu kommen. Das ist nämlich oftmals das Problem in den unteren Klassen, dass viele Reitlehrer einfach vermitteln: passend reiten, passend reiten, passend reiten. Das „passend reiten“ ist vom Grundprinzip her natürlich richtig, nur vom Umsetzen her meistens falsch. Die meisten

Reiter reiten auf die Sprünge zu, sehen dann auf den letzten, sagen wir mal: zehn, zwölf Metern: „Oh, oh, das passt nicht!“ und fangen dann das Ziehen an. Ein nach hinten gezogenes Pferd kann sich nicht mehr über den Rücken nach vorne entwickeln und so müssen die Pferde sich natürlich sehr oft helfen und je mehr die sich helfen müssen, umso unsicherer werden sie natürlich auch. Im Gegensatz dazu ein Pferd, das vielleicht nicht immer passend hingebraucht wird, aber immer aus einem Rhythmus mit einer Anlehnung über den Rücken schwingt, nach vorne geht, kann auch mal ein bisschen größer losspringen, ohne dass das unangenehm im Rücken des Tieres wird.

Das war sicherlich sehr verständlich ausgeführt, so dass auch jemand, der dem Reiten etwas ferner steht - ich selbst z.B. kann gar nicht reiten, habe den Reitsport hier im Verein immer nur organisatorisch und mit helfender Hand begleitet – daraus etwas mitnehmen können. Nun zurück zum Fachlichen: das was die Reiter im Training gelernt haben, muss dann auf dem Turnier, auf dem Abreiteplatz, und im Parcours umgesetzt werden.

Ja, denn das Training ist im Prinzip ja nur Wiederholung, Wiederholung, Wiederholung, damit man sicherer wird, und auf dem Turnier wird die Wiederholung einfach abgerufen. Das hat dann auch zur Folge, dass die Reiter Nervosität abbauen können.

Marco, woran misst man denn so als Reitlehrer seinen Erfolg? Bei Turnier-

teilnehmern kann man das natürlich an den Platzierungen ablesen. Aber wie ist das bei denen, die noch nicht oder nicht so häufig auf Turnieren starten? Woran merkst Du, dass es vorangeht?

Daran, dass Pferd und Reiter ganz augenscheinlich Spaß an der Sache haben, vor allem, dass beide Vertrauen zueinander und zu sich selbst bekommen, denn ohne das Ganze ist Springen einfach nicht möglich. Jemand, der Angst hat oder der ein Pferd hat, das Angst hat, wird nicht kontinuierlich über die Sprünge kommen können. Das ist für mich so die Priorität. Für mich zählen in erster Hinsicht gar nicht so sehr die Schleifen, wobei das natürlich auch immer schön ist, ohne Frage.

Gibst Du eigentlich nur Springunterricht oder unterrichtest Du auch Dressur? Und wo ist denn hier in Volkmarode das größere Potential?

Ich glaube, das hält sich ungefähr die Waage. Was mir manchmal so ein bisschen fehlt, ist nur dieser unbedingte Wille, es besser machen zu wollen. Viele sind damit zufrieden, wie es halt läuft. Wenn man manche über Jahre beobachtet, dann passiert leider oftmals nicht sehr viel, weil sie immer wieder dieselben Fehler machen und immer wieder denselben Ablauf falsch machen und immer auf einem Level bleiben, mit dem sie zufrieden sind. Verglichen damit, die ganzen Junioren, die jetzt bei mir reiten, da merkt man schon Fortschritte, also ist es eigentlich ganz egal, ob Dressur oder Springen. Für mich ist es wichtig, ob das Pferd nach der Skala der Ausbildung

entsprechend gefördert wird, egal ob für Dressur oder Springen, für beide zählt es ja gleich, Losgelassenheit, Anlehnung usw. ist in beiden unabdingbar. Und insofern ist das gar nicht so verschieden. Und wenn man den Unterricht verfolgt, es gibt die einen, die erst Springen geritten sind—und jetzt Dressur reiten wollen, und die anderen, die erst Dressur geritten sind und jetzt plötzlich springen. Insofern weiß ich nicht, wo mehr Potential steckt.

Nachdem wir die Fragen rund um den Unterricht so einigermaßen umrissen haben, zum Abschluss noch die Frage, ob es spezielle Wünsche von Dir an den

Verein gibt, die Du hier loswerden möchtest.

Eigentlich nicht. Ich bin der Meinung, dass der PRC Volkmarode auf jeden Fall eine sehr gute Gemeinschaftsarbeit leistet. Auch wenn man jetzt gerade sieht - parallel läuft ja gerade der Arbeitsdienst - wie die Leute da tätig sind und engagiert sind. Das ist schon sehr positiv, das gibt es ja leider kaum noch heutzutage in Vereinen. Und verglichen mit anderen Vereinen, ich bin momentan in sieben verschiedenen tätig, dann ist das hier schon sehr positiv. Ich wüsste nicht, was ich da noch an Wünschen an den Verein hätte.



Italiens beste Seiten entdecken bei Harald L. Bremer

*Spitzenweine aus allen Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan - Olivenöle und noch viel mehr ...*

Braunschweig- Efeuweg 3- Anfahrt über Querumer Str. 26 - Tel. 23 73 60
Öffnungszeiten Mi u. Fr 13 - 18 Uhr u. Sa 10-13 Uhr - www.bremerwein.de

Ergänzend zu diesem Gespräch hat uns Marko seinen tabellarischen Lebenslauf für die Veröffentlichung in „Schopf und Schweif“ zur Verfügung gestellt.

Marco Behrens, geb. 1974

beginnt 1986 mit dem Reiten im Alter von 12 Jahren in Menden (Sauerland)

1987 Umzug nach Lembruch am Dümmer See (Niedersachsen)

1997 Umzug nach Schadeleben am Concordia-See (Sachsen-Anhalt)

2001 Umzug nach Braunschweig

Abzeichen:

1987 DRAIII in Vechta
1995 DRAIII Gelände in Vechta
Prüfung zum Reitwart FN in Vechta
1997 DRA II in Vechta
Prüfung zum Amateur-Reitlehrer FN in Vechta
Prüfung zum A-Lizenz-Trainer an der Deutschen
Reitschule in Warendorf
(bis dato als Jüngster aller Zeiten)
seit Ende 2004 Bezirkstrainer Springen des
Bezirksverbandes Braunschweig

Titel:

1995 Bronze Weser-Ems-Meisterschaften (u.a. vor Marco Kutscher)
Gold Oldenburger Landesmeisterschaften
1998 Silber Mannschafts-Landesmeisterschaften Sachsen-Anhalt
1999 Silber Mannschafts-Landesmeisterschaften Sachsen-Anhalt
2000 Gold Mannschafts-Landesmeisterschaften Sachsen-Anhalt
2002 Teilnahme am CSI Neustadt-Dosse (Sieger in 2 Springen)
Silber Bezirksmeisterschaften Braunschweig
Silber Stadtmeisterschaften Braunschweig
5. Platz Landesmeisterschaften Hannover

Ausgebildete Pferde unter anderen:

Las Vegas B nahm teil an Olympischen Spielen in Sydney
WM in Rom
Weltcup in Las Vegas
EM in Hickstead und La Baule
mehrfache Nationenpreis-Siege und Weltcup-Siege
Landsturm B Oldenburger Landeschampion
Seriensieger in Springpferdeprüfungen
Sieger im Championat von Belgien
gewinnreichstes 4jähriges Pferd in Deutschland 1993
Fellon ox erfolgreichster Vollblutaraber im Springsport
Süddeutscher Meister
mehrere Pony-Nationenpreise
La Rochelle International erfolgreich bis Kl. S
La Traviata International erfolgreich bis Kl. S

sowie ca. 40 weitere Pferde

Trainingstag in Volkmarode

„Das war doch mal eine gute Idee, oder!?“ , so empfing mich Gundula, als ich am 19. April, einem Sonntag, bei strahlendem Sonnenschein auf unserem Gelände erschien. Viele vertraute Gesichter, aber auch zahlreiche Gäste auf ihren Pferden waren zu sehen. Gute Laune überall.

Wie hieß es in der Einladung zu diesem Trainingstag? „Angeboten wird ein Parcours mit Kombinationen, Gattern, Planken und überbautem Wassergraben – ideal also zur Vorbereitung auf die Freiluftsaison. Das Springen findet unter Turnierbedingungen statt, jedoch können auf Wunsch einzelne Passagen wiederholt oder einzelne Hindernisse in der Höhe bzw. Weite verändert werden.“

Und so kamen sie, 28 Reiter und Reiterinnen aus 14 Vereinen, da-

runter auch Vereine aus der weiteren Nachbarschaft: Barwedel, Isernhagen, Paterhof, um nur einige von ihnen zu nennen. Unter den aufmerksamen und kritischen Augen von Gundula Fischer und Marco Behrens wurde angeritten, u.U. nochmals angeritten, gesprungen, auch mal eine Stange niedriger gelegt, wenn es für Pferd und Reiter besser war. Training eben. Ein gelungener Tag!

Selbstverständlich - wie sollte es auch sonst bei einer Veranstaltung unseres Vereins sein - gab es auch Getränke und Kuchen, diesmal ausschließlich bereit gehalten von unseren Jugendlichen. Danke für Euer Mitmachen.

Helmut Rothert



Lehrgänge - Lehrgänge - Lehrgänge

Ausgefallen - Verschoben

Im April sollten die ersten Lehrgänge beginnen. Nachdem der erste Lehrgang mit Frank Uhde im Januar 2008 bei vielen mit großer Begeisterung aufgenommen worden war, konnte Gundula Fischer mit ihm einen weiteren Dressurlehrgang im April vereinbaren. Leider musste dieser Lehrgang aus Termenschwierigkeiten abgesagt werden.

Nicht abgesagt, sondern nur verschoben werden musste der für Juni geplante Springlehrgang mit Heinfried Simon. Er soll nun vom 23.-25. Oktober nachgeholt werden.

Bei Joachim Weist in Verden

Vom 12. -14. Juni war es wieder so weit. Monika Hagebölling hatte, wie schon so oft, einen Lehrgang in Verden organisiert. Und Herr Weist begeisterte die 24 Neulinge und Stammkunden, die mit ihren neun Pferden angereist waren. Wie oft hieß es schon: „das letzte Mal bei Joachim Weist, denn der hört demnächst auf“? Nun, es war wieder wohl wieder nicht das letzte Mal und alle, die dabei waren, haben die Tage genossen und hoffen, dass sich für Joachim Weist noch lange kein Nachfolger finden wird; und wenn doch, dann wird er sicher auch bei uns in Volkmarode gern gesehen sein.



Silke Gärtner wieder voll ausgebucht

Die nun schon traditionellen Lehrgänge von Silke Gärtner – sie fanden am 1./2. Juni und vom 3.-5. August statt - waren wie bisher mit je zwölf Teilnehmerinnen ausgebucht. *Allerdings nicht nur durch Mitglieder unseres Vereins* Dennoch: nicht für alle zur Verfügung gestellten Plätze konnten Mitglieder unseres Vereins gefunden werden. Henning Wullbrandt, der diese Lehrgänge organisiert, und auch andere machen sich Gedanken darüber, warum das so ist.

Silke Gärtner hat Folgen: Rückenschule mit Antje Winkelhaus

Wie schrieb ich in der Herbstausgabe 2008 in „Schopf und Schweif“?:

„Silke Gärtner, das ist ein etwas anderer Lehrgang. ...da verlangt doch Silke Gärtner tatsächlich, dass auch gestandene Reiter Gymnastik auf dem Pferd machen!“ Nun, das war ja nicht nur Gymnastik auf dem Pferd, das war auch Gymnastik ohne Pferd. Einige Vereinsmitglieder fanden das so gut, dass sie an Antje Winkelhaus, sie ist ausgebildete Physiotherapeutin, mit der Bitte herantraten, so etwas mit ihnen regelmäßig zu machen. Ab Mitte September bietet sie nun einmal in der Woche eine solche Gymnastikstunde an. Mal sehen, wie es läuft.



Vom Basispass zum deutschen Reitabzeichen (DRAIII)

Die letzten zehn Tage der Großen Ferien bedeuteten für einige aus unseren Reihen schon wieder Lernen und Arbeiten, diesmal aber nicht für die Schule, sondern fürs Reiten, denn Gundula Fischer musste den Nachwuchs für den Basispass, das Kleine und Große Hufeisen und das Reiterabzeichen fit machen. Bis zum Prüfungstag, dem 30. Juli, haben unsere Jugendlichen nun täglich geübt und trainiert.



Noch ohne auf dem Pferd zu sitzen, konnte man den Basispass erwerben. Hierfür muss zwar „nur“ der Umgang mit dem Pferd bzw. Pony erlernt werden, doch auch dieses Gebiet ist umfangreicher als vielleicht gedacht, gehören doch dazu Kenntnisse in so unterschiedlichen Bereichen wie z.B. in denen zur Gesundheit des Pferdes/Ponys, zur Fütterungstechnik, aber auch zum Führen oder Verladen eines Pferdes/Ponys. Diesen Basispass muss jeder vorweisen, der später einmal den Reiterpass oder das Deutsche Reiterabzeichen erwerben will.

Dieser Prüfung haben sich erfolgreich gestellt: Kimberley Bradley, Alina und

Leonie Fahrig, Sonja Hoffmeister, Michelle Vogt, Mandy Voigt und Janne Winkelhaus.

Das Kleine Hufeisen gilt als sogenanntes Motivationsabzeichen. Auch hier werden theoretische Kenntnisse u.a. zur Fütterung und zum Verhalten von Pferd bzw. Pony, aber auch zur Unfallverhütung und zum Tierschutz verlangt. Im praktischen Teil müssen die Prüflinge z.B. zeigen, dass sie ein Pferd führen und sicher anbinden können, ein Pferd putzen und Hufe auskratzen können. Vor allem müssen sie die drei Grundgangarten beherrschen, so wie es auch von Teilnehmern an einem Einfachen Reiterwettbewerb erwartet wird.

Diese Prüfung haben bestanden: Annika Bloch, Clara und Pia Matthes, Jana Rothert, Lotta Stürmer sowie Jule Winkelhaus.



Ebenso wie die Prüfung für das Kleine Hufeisen gliedert sich die für das Große Hufeisen in einen theoretischen und einen praktischen Teil. In der Theorie werden gegenüber dem Kleinen Hufeisen vertiefte Kenntnisse verlangt, so z.B. auch das Anpassen und Anlegen von Sattel und Zaum-

zeug. Im praktischen Teil wird ein Dressurreiterwettbewerb geritten sowie auf einem Außengelände das Überwinden kleiner Hindernisse eines Parcours in Anlehnung an einen Springreiterwettbewerb verlangt.

Diese Prüfung haben bestanden: Franziska Bloch, Alina und Leonie Fahrig, Sonja Hoffmeister.

Für den Erwerb des Deutschen Reitabzeichens IV (DRA IV) müssen auch wieder theoretische Kenntnisse nachgewiesen werden, der Schwerpunkt liegt hier aber auf der erfolgreichen Bewältigung einer Dressurprüfung und eines Stilspringens der Klasse E. Diese Prüfung haben Minou Kretschmer und Michelle Vogt erfolgreich abgelegt.

Entsprechend zum DRA IV müssen für das Deutsche Reitabzeichen III (DRA III) eine Dressurreiterprüfung und eine Stilspringprüfung mit Standardanforderungen der Klasse A geritten werden. Diese Prüfung haben Katrin Beddig und Mirjam Grunwald erfolgreich abgelegt



Der Prüfungstag hatte uns allen herrliches Sommerwetter beschert. Auf der Anlage, so empfand ich es jedenfalls, überall gespannte Aufmerksamkeit und Konzentration. Eltern, Großeltern, Freunde und Vereinsmitglieder drückten mehr oder weniger versteckt sämtliche Daumen, fachsimpelten, gaben Kommentare. Als endlich die letzte Prüfung gelaufen war, wurde der Geräuschpegel dann doch deutlich lauter und fröhlicher. Und als schließlich die Richter Kirsten Konzag und Bernd Melhorn die Kandidaten um sich scharten und die Urkunden verteilten, da war dann endlich das Eis gebrochen. Bernd Melhorn gratulierte den Prüflingen und verabschiedete sie mit einer kleinen Ansprache, in der er betonte, dass sie heute zwar Großes geleistet hätten und nun auch ein bisschen so etwas wie Vorbilder seien, dass sie sich aber morgen und an jedem folgenden Tag wieder neu bewähren müssten.



Dafür wünschte er ihnen viel Erfolg. Bei Kaffee und Kuchen, den es natürlich schon den ganzen Tag über gab, klang dieser bedeutungsvolle Tag aus.

Helmut Rothert

Besondere Anlässe

Gleich zweimal war in diesem Halbjahr Gelegenheit, bei einem besondern Anlass mit den Pferden aufzumarschieren und zu gratulieren und das noch dazu am gleichen Tag.



Zunächst ging es zu unserem Ehrenvorsitzenden Karl-Albert Biermann. Er feierte am 19. Juni seinen 75. Geburtstag. Acht Pferde waren mit ihren Reitern aufmarschiert.

Anschließend standen die Reiter dann bei Gundula Spalier. Es war zwar nicht der richtige Geburtstagstermin, aber wie hieß es in der Einladung zur großen Feier? „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.



Und so wurde dann der 50. zünftig nachgefeiert.

Alles für Ihre Gesundheit und die Ihres Pferdes und Pony



Jetzt **neu** bei uns:

cd-vet – jetzt Ihr Tier natürlich behandeln

Neue Apotheke Volkmarode

Dr.H.Günzler

Berliner Heerstrasse 49

38104 Braunschweig

Tel.: 0531 – 36 36 66 Fax: 0531 36 35 41

www.aponeu.de

e-mail: Neue-Apotheke-Volkmarode@t-online.de

Unser Sommerfest

Nachdem Vanessa und ich zu den Jugendsprechern gewählt wurden, wollten wir auch ziemlich schnell irgendetwas mit der Jugend machen. Aber wie jeder weiß ist ohne Moos nichts los und unsere Jugendkasse war ziemlich leer. Also kamen wir auf die Idee, ein Sommerfest zu veranstalten und somit unsere Kasse zu füllen.

Auf der nächsten Jugendversammlung sprachen wir unseren Vorschlag an und alle waren gleich hellauf begeistert und schmissen uns ihre Ideen an den Kopf. Doch zunächst musste ein Konzept her. Wir wollten eine Art Show auf die Beine stellen und nebenbei Spiele anbieten. Außerdem war es selbstverständlich, dass wir uns auch um das Wohl unserer Gäste kümmern müssen. Da uns klar war, dass sich nicht jeder um alles kümmern kann, haben wir Gruppen aufgeteilt, die jeweils einen Teilbereich übernommen haben. Vanessa kümmerte sich um die Show und ich mich um das Organisatorische und bald hatten wir echt ein klasse Konzept für unser Sommerfest.



Die Jugend übte fleißig ihre Quadrillen, Tänze und Ponyspiele. Hier erstmal ein ganz großes Lob an die ganz

Kleinen, die echt immer vollzählig bei den Proben da waren und immer ohne zu meckern alles durchgezogen haben ...naja solange es Kekse gab, waren die meisten glücklich:)

Mit großen Schritten kam das Sommerfest immer näher. Obwohl wir ordentlich Werbung gemacht haben, wussten wir nicht, ob wer kommt und wenn wie viele. Außerdem hatte der Sportverein Volkmarode „Tag der offenen Tür“ und somit wurde unsere Angst noch größer, dass wir ganz alleine dastehen werden. Doch erst-



mal musste die große Halle auf Vordermann gebracht werden. Vanessa und ich waren echt überrascht, dass fast die ganze Jugend da war und mitgeholfen hat. Somit hatten wir schon mal Eines geschafft: Die Jugend hält zusammen Die Halle wurde



geputzt, Lothar baute uns eine Strohpyramide auf, aus der kleinen Halle wurde eine Spielhöhle mit Hüpfburg (danke Ralf) und unter dem Schauer wurde das Catering aufgebaut.



Und dann war es soweit, das Sommerfest der Jugend stand vor der Tür. Als wir die Menge an Gästen sahen, waren unsere Zweifel wie weggeblasen. Es kamen immer mehr Leute. Uns fiel ein großer Stein vom Herzen und Vanessa und ich versuchten die Show zu genießen, weil wir wussten, dass auf die Jugend Verlass ist und alles super klappen würde.

Anne und Till waren so freundlich und moderierten alles. Anne übernahm bald das Wort und Till hielt sich lieber dezent zurück:P



Michi und Mandy machten den Anfang und zeigten uns ihr „Piraten pas de 16

deux“, welches sie sich allein ausgedacht hatten. Alles verlief super und



das Publikum sparte nicht mit seinem Applaus. Danach kam die Steckenpferdquadrille der Kleinen und das Publikum war nicht mehr zu halten.



Als auf einmal noch eine Schar wilder Hühner in die Halle lief und ihren Hühnertanz zum Besten gaben, konnte sich auch der Letzte nicht mehr auf dem Stuhl halten und klatsche begeistert. Danach kam eine





kleine Überraschung für Brigitte von ihren Reitschülern. Sie gaben Brigittes weltbekannte Sprüche wieder und alle hatten viel zu lachen. Zum Schluss gab es noch Ponyspiele, eine Art Staffellauf. Es wurden mit und ohne Pferd Hindernisse übersprungen, mit einer Schubkarre ein Parcours bewältigt und Luftballons zerschossen. Die meisten Pferde flogen buchstäblich über die Hindernisse, außer unserem Plankenpaul Balou. Er wollte einfach nicht mit Till die Hindernisse nehmen. Vanessa entschuldigte dies nur mit einem lachenden „er mag keine Männer“. Doch Till ließ nicht locker und so kamen die beiden auch noch im Ziel an. Sonst blieben alle unversehrt, außer einer Karre, von der der Reifen zerschossen wurde:D



Somit war unsere Show vorbei und nichts stand einem gemütlichen Zusammensein im Wege. Von allen Seiten hörten wir nur Lob und die Bitte, dass so was noch mal gemacht werden soll. Vanessa und ich waren sooooo stolz. Und klar, wir würden so



was immer wieder gerne organisieren. Auch wenn es manchmal hektisch war und uns öfters den letzten Nerv geraubt hat, hat es uns total viel Spaß gemacht. Außerdem konnten wir immer auf die Hilfe der Erwachsenen zählen. Doch das größte Danke geht an die Jugend. Ihr wart SUPER:)

Außerdem danken wir Gundel, die für uns Milkaus leckeren Kuchen klar gemacht hat, Brigitte, den Bergmanns für Technik und Catering, Uwe für die Flyer, Lothar für die Pyramide und allen Restlichen, die uns unterstützt haben

PS: Unser Geldproblem hat sich auch gelöst. Wir haben eine sehr große Menge eingenommen, von der wir erstmal cool im Stall „Party“ gemacht haben:)

Theresa Münnich

Nicht-Zelten der Jugend 2009

Nach dem erfolgreichem Sommerfest der Jugend waren sich die Jugendlichen schnell einig. Der erwirtschaftete Gewinn musste wieder unter die Leute gebracht werden: Zelten bei Fischers, das war der Plan. Als Termin wurde der 04. September 2009 festgelegt. Das hatte der Wettergott aber leider vergessen, oder er war sauer, weil er nicht eingeladen war. An Zelten war jedenfalls nicht zu denken, denn es regnete praktisch den ganzen Tag und war zu allem Überfluss auch noch ziemlich kalt. Dank Lothar aber entstand in der kleinen Halle ein riesiges Strohlager.



Hier nur die Highlights: Ein (!) männlicher Teilnehmer, Hochbett, Taschentücher als Luftmatratzen-



stöpsel, Grillen, Süßigkeiten, Lagerfeuer, 3-Bett -Zimmer für Brigitte und Hunde, Feuerwerk, Filme zu später Stunde in der kleinen Halle, diverse nächtliche Aktivitäten (auf die hier nicht näher eingegangen wird,) gemeinsames Frühstück, entfernen diverser Bonbonpapiere aus dem



Strohlager, völlig übernachtigte Kinder als Belohnung für die Eltern am nächsten Tag und am Ende ein Kaffee für Brigitte.



Auch hier die Bitte: Bitte unbedingt wiederholen und dickes Danke an T. und Vanessa.

Kristine Rothert

Erstmals Kurtaxe in Volkmarode erhoben

Dieses Jahr ist alles anders, stellen die Organisatoren des traditionellen September - Reitturniers in Volkmarode schon früh im Jahr fest. Warum, fragen Sie. Ich will es beantworten.

Der Verein hatte im Vorjahr für alle aktiven und jugendlichen Mitglieder 5 Pflichtarbeitsstunden pro Jahr eingeführt, die außerhalb unserer Turniere abzuleisten sind. Im Jahr der Einführung hatte sich das leider noch nicht bei allen Mitgliedern herumgesprochen, obwohl es natürlich in Schopf und Schweif veröffentlicht worden war. Vielleicht lesen das ja einige nicht, also warum schreibe ich dann hier ???

Aber diese Frage stellt man sich bei Vorstandsarbeit sowieso öfter: Warum tue ich das? Auch das will ich noch beantworten. Doch zurück zur ersten Frage:

Ganz frühzeitig im Jahr hat der Sportausschuss Reiten mit den Arbeitsdiensten begonnen. So gab es jeden Monat mindestens einen Samstag, an dem Arbeitswillige ihre Pflichtstunden abarbeiten konnten. Und wie erwartet, hatten wir einen hervorragenden Zustrom an willigen Arbeitern. Mitunter waren die Organisationen mit der Einteilung und Aufgabenverteilung völlig überfordert, so viele Mitglieder boten ihre Hilfe an, während in den letzten Jahren der

Vorstand sich oft mehr oder weniger allein auf den Arbeitsdiensten befand (von einigen Ausnahmen natürlich abgesehen).

Besonders freue ich mich darüber, dass wir einige Neumitglieder in den Verein aufgenommen haben, die das Wort Arbeitsdienst ganz wörtlich genommen haben und ganz kräftig gearbeitet und dabei viele „Diener“ gemacht haben. (Für die jüngeren Leser: so nennt man eine tiefe Verbeugung, die eigentlich dem zu begrüßenden Gegenüber als Ehrerbietung erbracht wird. In diesem Falle wurde nicht nur der Kopf geneigt, sondern der ganze Oberkörper bis zum Stoppelacker gebeugt, um tausende von Steinen aufzulesen, die die Pferde unserer Reiter zum Turnier auf Abreite- und Dressurplätzen gestört hätten.) Allein in einem Arbeitsdienst wurde ein halber Treckerhänger mit Steinen gefüllt. Michael Zichy war nach dem offiziellen Ende gegen 13 Uhr noch nicht mit seiner Tagesleistung zufrieden. Er schnappte sich Fischers Trecker und zog, zunächst noch von Frau Susanne Fahrig begleitet, danach allein bis Abend steinesammelnd seine Runden über den Acker.

Seine Frau, Rebecca Zichy wurde von mir zur Obermalerin erkoren. Ihre Schicht war der ihres Gatten angepasst und wurde kurz vor dem Turnier auch



an manchem Sonntag fortgesetzt. Als Präzisionsmalerin hat sich Katja Matthes, ebenfalls Neumitglied, hervorgetan. Rückseiten von schmalen Latten an Fängen zu sanieren, war ihre Spezialität.

Zum Ende der Arbeitsdienste habe ich dann immer meinen Bauchladen ausgeklappt bzw. aus 2 Riesenkisten T-Shirts, Polos und Sweatys an die Mitglieder ausgegeben, die wir in einer Massenbestellung mit Vereinslogo vorn und hinten hatten bedrucken lassen. (Anmerkung: es gibt noch welche auch für Nichtbesteller, Carola oder mich ansprechen).

Also: Als erstes war in diesem Jahr die unglaublich gute Resonanz bei den Arbeitsdiensten anders. Und wir hatten wieder ein paar engagierte Neumitglieder, die sich super eingebracht haben. Was war noch anders?

Kommen wir mal zum Turnier selbst. Die gesamte Familie Rothert hatte eine neue Idee und mit der Firma Bremer einen passenden Sponsor. Ein Wein- und Proseccostand sollte unser Angebot erweitern, Scampi-Spießchen als kleine Delikatesse sollten gereicht werden.

Nachdem nach einigem Ringen und wilder Diskussion (an Sabine: die gab es auch schon weit im Vorfeld des Turniers) endlich ein geeigneter Platz für das Zelt gefunden war, hat kurzfristig die Firma Maedebach noch einen „Edeltresen“ gestellt, so dass edle Italiener in rot, weiß oder prickelnd reißenden Absatz fanden.



Was war noch anders?

Wir hatten einen neuen „Sponsorenbeauftragten“ oder „Sponsorenbetreuer“. Frank Matthes schleppte alle Sponsoren ins neue VIP-Wein-Zelt, das natürlich auch allen nicht VIP's offen stand. Unsere zahlreichen Sponsoren, die uns besuchten, wurden dort bestens betreut (und ich konnte Treckerfahren! und den Platz für die nächsten Springen herrichten, das kann Frank nicht so gut).

Was war noch anders?

Ulma war nicht mehr da. Es gab keinen Ulma – Cup mehr. Schade!

Dafür war Equiva da. Und es gab einen Equiva – Cup. Also fast nichts anders. Doch! Die Farben: Aus schicken grau / grün Tönen war nun Brombeer / Kiwi geworden. Beim Streichen der Fänge und Stangen sollen manche Tränen geflossen sein (vor allem bei QuietscheKiwiGrün wird man blind), wenn so schicke weiße Stangen so ver... naja, ich schreib jetzt lieber nicht weiter.

Was war noch anders?

Die Meldestelle, die sonst über Reitsport Ritz aus Hannover gekommen war, stand nicht mehr zur Verfügung. Also musste schnell ein Ersatz her. Rüdiger Gemballa hatte in

einen geeigneten Wagen, den er uns spontan zur Verfügung stellte.



Was war noch anders?

Es wurde erstmals Kurtaxe in Volkmarode erhoben. Hä???? Wie bitte???? Naja, zugegeben, dazu kam es nicht, aber wenn ich an den 3 Septembertagen so über unser Turnier gegangen bin und Helfer und Zuschauer so auf den vielen Plastikstühlen mit Tischen, die wir vor dem Springplatz verteilt hatten, bei windstillen 26 bis 28 ° C in der Sonne sitzen sah, dann kam mir schon die Idee, statt Eintritt demnächst Kurtaxe zu erheben (oder besser beides, denn wir finanzieren den Sport mit diesen Geldern). Es soll sogar Sponsorenehepaare gegeben haben, die anstatt zu Hause zu frühstücken, auf unser Turnier kamen, sich in die Sonne setzten und ihr Frühstück im Anblick unseres Springplatzes genossen haben.

Das war eben die Überleitung zum nächsten Punkt, der anders war: Der Springplatz.

Immer noch mit dem Sand aus dem letzten Jahr belegt, der Dank der vielen Reiter, die sich – wenn auch zum Teil mit Murren – dem Wunsche des Vorstandes beugten und den Spring-

platz über das Jahr hinweg immer gut abäppelten, was sollte dieses Jahr denn anders sein?



Na die Platzdekoration. Unser Parcourschef Marco Behrens hat mit Hilfe des Sponsors L'Amphora einen Platz gezaubert, der seinesgleichen unter internationalen Turnieren suchen musste. Die Hardenberger Keiler waren zwar nicht neben der Mauer zu sehen, dafür standen weiße Schweine, weiße Pferde und weiße Statuen (zum Teil recht leicht bekleidet und fast lebensgroß) zwischen hunderten von Blumen und Büschen. Die nächste Bundesgartenschau machen wir in Volkmarode, das ist jetzt klar.



Was war noch anders?

Die Fahnen standen nicht mehr auf dem Weg zwischen Weide und Springplatz sondern unterhalb des Grabens (Pulvermanns Grab ?) und

rundeten den Springplatz hervor-
ragend ab. (Gute Idee Torsten!)



Ach ja, `ne kleine Erklärung bin ich
vielleicht auch noch schuldig. Weil da
noch was anders war am Platz: Es
stand da ein Schild.

Wenn jemand einen runden Geburts-
tag hat, dann versucht der Verein den
Betreffenden durch Spalierstehen zu
ehren. Normalerweise gilt das erst ab
60 oder 70. Ich hatte zu Beginn des
Jahres auch eine (kleinere) Null und
Besuch von ganz vielen Kids aus dem
Verein, die zwar nicht mit Pferden (es
war ja schließlich Winter und 20 Uhr
abends) sondern mit kleinen Wind-
lichtern Spalier standen. Durch dieses
Spalier wurde ein „Sandkiste“ – mein
Geschenk – getragen. Ein original-
getreuer Nachbau unseres frisch
gestalteten Springplatzes war auf 140 x
50 cm Pappkarton entstanden,
liebepvoll gebaut von einigen Damen
unseres Vereines in einer, wie ich mir
habe sagen lassen, sehr netten
Nachtsitzung. Es war das Fachwerk
am Einritt ebenso vorhanden wie der
Teich, die Insel mit Bäumen, die
Holzabfälle auf dem Nachbargrund-
stück und natürlich Pferde und ein
Trecker für mich. Perfekt!!! An der

Seite der Kiste war ein Schild, auf dem
„Wolfgang Möller Arena“ zu lesen war.
An alle die dabei waren: Ich habe mich
wirklich riesig gefreut, dass mir in
meinem jungen Alter (es gibt auch
Stimmen, die mich „Alter Sack“
nennen, aber es ist ja alles relativ) diese
Ehre zuteil wurde und möchte jetzt
noch mal die Gelegenheit nutzen, mich
zu bedanken.

Kurz vor dem Turnier wurde ich
gebeten, das Schild doch noch mal bei
meiner 2ten Vorsitzenden abzugeben.
Und wenn Mone was sagt, dann
gehört man natürlich. Und so
befand sich das Schild zum Freitag des
Turniers auf dem Springplatz, profes-
sionell als Straßenschild getarnt und
hat viele Kommentare von „Netter
Gag“ bis „Der leidet ja unter Profli-
neurose“ hervorgerufen.



Was war noch anders?

Die gute Qualität unseres Platzes hatte
sich herumgesprochen. Während vor
2 Jahren noch 12 Starter im S an den
Start gingen, im letzten Jahr 21
starteten, hatten sich in diesem Jahr
schon 40 Reiter gemeldet. Ein Indiz
dafür, dass sich die Investitionen in den
Platz auszeichnen. In diesem Jahr
haben wir erstmals Lob auch für
unsere Abreite- und Dressurplätze

erhalten. Das Lob gebe ich der Steinesammeltruppe weiter, danke!

Was war noch anders?

Frau Jagow war nicht auf dem Turnier und musste sich mit Ihrer Krankheit ziemlich plagen. Inzwischen ist hoffentlich das Schlimmste überstanden und wir wünschen ihr auch an dieser Stelle alles Gute.

Was war noch anders?

Eigentlich war gar nichts soooo anders, es war vieles nur ein bisschen besser, als in den letzten Jahren. Das lag aber vor allem am Team aller, die in der Organisation, in der Vorbereitung und in der Ausführung des Turniers fleißigst mitgeholfen haben. Wenn man als Veranstalter externe Stimmen hört, die sagen, „es ist bei Euch alles so ruhig und friedlich, man weiß zwar, dass Ihr alle viel zu tun habt und im Stress seit, aber als Außenstehender merkt man das nicht“, dann ist das schon ein tolles Lob und zeigt, wie gut das Team harmoniert.

Und das ist auch der Punkt - um auf meine Frage: „Warum tue ich das?“

zurückzukommen:

Wenn man als Vorsitzender auf ein so tolles Team zurückgreifen kann, dann macht das alles viel Spaß und ich denke, das geht nicht nur mir so, sondern allen, die mitgeholfen haben. Da sind dann auch die platten Füße oder Beine an Turnierabenden ziemlich egal oder schnell wieder vergessen. Wie schnell auch ganz neue Mitglieder in das Team aufgenommen werden können, zeigt das Beispiel der 2 genannten Familien. Natürlich kann ich hier nicht jeden nennen, der sich fleißig hervorgetan hat, die Liste wäre sehr lang. Ich will nur zeigen, dass sich jedes Engagement im Verein lohnt und allen die gemeinsame Erledigung der Turnierarbeit viel Spaß gemacht hat.

In diesem Sinne: Danke noch mal an alle, die zum Gelingen des Turnieres beigetragen haben, ruht euch schön aus, das nächste kommt bestimmt.

Wolfgang Möller



Turnierergebnisse 2009

1/1	Reiter-Wettbewerb		Wertnote
3. Platz	Anna Wewetzer	Duke 131	6,6
1/2	Reiter-Wettbewerb		
1. Platz	Janne Winkelhaus	Andy Achall	7,1
4.	Reco Schroer	Poseidon 91	6,5
6.	Caroline Jacksteit	Bernie	6,4
7.	Jennifer Finke	Orlando 170	6,3
1/4	Reiter-Wettbewerb		
2. Platz	Lotta Stürmer	Berni	7,0
3.	Friederike Zorn	Boccaccio	6,7
5.	Pia Matthes	Shivra	6,4
1/5	Reiter-Wettbewerb		
5. Platz	Annika Bloch	Orlando 170	6,4
6.	Clara Matthes	Boccaccio	6,1
7.	Jana Alissa Rothert	Asterix	6,0
2/1	Dressur Reiter Wettbewerb		
14. Platz	Paula Stürmer	Duke 131	6,4
15.	Mandy Voigt	Asterix	6,3
15.	Alicia Nissen	Halago	6,3
17.	Leonie Fahrig	Bernie	6,2
17.	Friederike Binner	Nebraska	6,2
2/2	Dressur Reiter Wettbewerb		
13. Platz	Edwina Zichy	Black Balaika	6,3
16.	Franziska Bloch	Orlando 170	6,2
5	Dressurwettbewerb Kl. E		
7. Platz	Michelle Voigt	John 20	6,6
18.	Kim Leonie Schrader	Giovra	6,0
6	Stilspringprüfung Kl. E		
6. Platz	Selina Heimbach	Nora	6,7
11/2	Dressurreiterprüfung Kl. A		
1. Platz	Luisa Jaenicke	Valido` s Boy	7,8
2.	Selina Heimbach	Nora	7,4
12/1	Dressurprüfung Kl. A		
2. Platz	Luisa Jaenicke	Valido` s Boy	7,5
7.	Ann-Kathrin Müller	Hampton Court	6,8
19/1	Zwei-Phasen-Springprüfung Kl. A**	Wertn./Zeit	
5. Platz	Niclas Lange	Limit 33	4,00/39,24
20	Springprüfung Kl. A**		
1. Platz	Lisa Isensee	Pearl Harbor	0,00/42,88
23/2	Springpferdeprüfung Kl. L		
3. Platz	Axel Milkau	Beau du Rouet	8,2
26/1	Punkte-Springprüfung Kl. L		Punkte/Zeit
5. Platz	Till Möller	Littlefoot 4	44,00/41,78
27/1	Springprüfung Kl. L m. St.		Wertn./Fehler/Zeit
4. Platz	Till Möller	Littlefoot 4	(7,60)/ 0,00/40,75
6.	Sitta Waitz	Emmi 19	(7,50)/ 4,00/45,37

Quelle: www.braunschweiger.turnierreiter.de

Die Hauptversammlung

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26.03.2009

TOP 1 Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Anwesenheit

Um 19.36 Uhr eröffnete der Vorsitzende Wolfgang Möller die Mitgliederversammlung und begrüßte die Anwesenden

Herr Möller stellte fest, dass nach ordnungsgemäßer Einladung die Beschlussfähigkeit der Versammlung gegeben sei. Die Anwesenheit wurde in einer Liste festgehalten. 44 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende erwähnte den Punkt 7 der Tagesordnung in der Einladung, dort wurden Wahlen des Vorstandes aufgenommen. Diese wären grundsätzlich erst in 2010 wieder notwendig gewesen. Der Punkt wurde in der Tagesordnung aufgenommen, da die Schriftwartin in 2009 beruflich bedingt für längere Zeit abwesend sein wird und möglicherweise Neuwahlen notwendig gewesen wären. Mittlerweile konnte jedoch eine Übergangslösung gefunden werden. Frau Katrin Beddig wird die Tätigkeiten der Schriftwartin bei deren Abwesenheit übernehmen.

Die Tagesordnung wurde mit Entfall der Vorstandswahlen einstimmig - ohne Enthaltungen - genehmigt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 21.02.2008

Das Protokoll wurde in der Vereinszeitschrift "Schopf und Schweif" veröffentlicht und zusätzlich den Mitgliedern mit der Einladung zur Versammlung zugesandt. Auf das Verlesen des Protokolls wurde verzichtet. Die Niederschrift wurde einstimmig - bei Enthaltung der Schriftwartin - genehmigt.

TOP 4 Tätigkeitsberichte Vorstand

Der Vorsitzende berichtete über die Veranstaltungen des vergangenen Jahres:

Im Januar 2008 kam Herr Frank Uhde zu einem Dressurlehrgang. Am 21. Februar 2008 wurde die Mitgliederversammlung abgehalten. Im Februar 2008 wurden weiterhin ein Lehrgang in Verden und vor Ort ein Springlehrgang von Heinfried Simon durchgeführt. Es folgte im Mai der erste Ausflug mit jugendlichen Mitgliedern nach St. Peter Ording. Frau Silke Gärtner kam mit kleinem Baby im August zum Lehrgang. Der geplante Lehrgang im Mai musste wegen der Geburt ihres Kindes ausfallen. Im September folgte der zweite Ausflug nach St. Peter Ording wiederum geleitet von Frau Brigitte Niemsch. Am dritten September-Wochenende folgte das B-Turnier mit Siegerehrung der Stadtmeisterschaften. Im November wurden das Pony-Hallen-Turnier, ein Lehrgang in Verden und ein Longierlehrgang mit Herrn Joachim Weist auf unserem Vereinsgelände abgehalten. Den Abschluss des Jahres bildete im Dezember ein Weihnachtsreiten mit vielen Gästen in fröhlicher Runde.

Zu den Anschaffungen im Jahr 2008 berichtete der Vorsitzende von 4 Hindernissen und rund 20 schmalen Stangen, die auch für den Einsatz in der Halle geeignet sind. Außerdem wurden

zwei neue Schulpferde gekauft, zum einen das Pony Shivra und zum anderen das Pferd Nele.

Weiterhin berichtete Herr Möller von der Anschaffung eines kleinen Treckers zur Bearbeitung des Bodens durch Familie Fischer. Auf der letzten Mitgliederversammlung war ein solcher Kauf für die Optimierung der Reitplätze vom Verein geplant gewesen. Nunmehr konnte eine Lösung gefunden werden, dass ausgewählte Mitglieder diesen Trecker ebenfalls nutzen dürfen und so z.B. den Springplatzboden selbst bearbeiten können. Es entfallen die Anschaffungs- und Unterhaltungskosten für den Verein.

Weiterhin wurde im Spätsommer des letzten Jahres noch kurzfristig der Springplatzboden komplett von Firma Grasshoff neu gestaltet. Die Qualität des Bodens war so schlecht, das zu Befürchten gewesen wäre, die großen Springen auf unserem Turnier nicht durchführen zu können.

So wurde zunächst von der Firma Fair Ground getestet, welches Sandgemisch sich für unseren Platz am Besten eignen würde. Danach wurde der alte vollkommen pulvrige Sand bis auf die harte Tretschicht vollkommen abgetragen. Nachdem auf mehreren Arbeitsdiensten in großer Hitze sämtliche Steine von dieser Oberfläche geharkt und gefegt worden sind, wurde das neue Sandgemisch verteilt. Herr Möller weist hierbei auf die sehr kostengünstige und schnelle Durchführung der Firma Grasshoff hin. Der neue Boden wurde auf dem Turnier sehr positiv von den Reitern gelobt.

Außerdem konnte der sehr in Mitleidenschaft gezogene Meldstellenwagen entsorgt werden. Firma Gemballa hatte diesen ohne Kosten übernommen und abtransportiert.

Herr Möller berichtete von 11 Vorstandssitzungen im letzten Jahr. Sie sind ab 20 Uhr jeden ersten Montag im Monat für alle Vereinsmitglieder offen. Herr Möller bat die Mitglieder, diese Möglichkeit auch zu nutzen.

Der Vorsitzende erinnerte an die Einhaltung der Vereinsregeln wie z.B. Reiten hat Vorrang vor Longieren und Führen der Pferde. Dies gilt auch auf dem Vielseitigkeitsplatz. Hunde sind an der Leine zu führen.

Weiterhin berichtete Herr Möller von vielen Turnierteilnahmen der Vereinsmitglieder im vergangenen Jahr. Er richtete seinen Dank an alle Helfer, Reiter und Vereinsmitglieder, die den Verein nach innen und außen vertreten. Ein besonderer Dank galt Herrn Ralf Jaenicke, der für seine Vereinstätigkeit von seinem Arbeitgeber BS Energy eine Spende für unseren Verein erhielt.

Der Vorsitzende erwähnte die Mitgliederstatistik: Anfang des Jahres 2008 waren 255 Mitglieder zu verzeichnen, Ende des Jahres waren es 272 Mitglieder. Zum heutigen Zeitpunkt hat der Verein 284 Mitglieder. Der Zuwachs ist zwar sehr schön, jedoch steigt damit leider nicht automatisch das Engagement der einzelnen Mitglieder.

Bevor die Ausschüsse berichteten, sprach Herr Möller die in der letzten Mitgliederversammlung beschlossene Ableistung von Arbeitsstunden an. Diese sind außerhalb der Turniere abzuleisten. Auf den Turnieren ist viel Hilfe und Unterstützung vorhanden, jedoch danach nicht mehr. Wieder sind wichtige Aufräumarbeiten z.T. liegen geblieben bzw. nur von einigen wenigen Helfern durchgeführt worden, wie z.B. die Säuberung unter dem Schauer, Abräumung Springplatz und der Halle. Herr Möller bat die Mitglieder um mehr Hilfe und Unterstützung und auch um Ansprache von einzelnen Mitgliedern, damit diese auch mithelfen.

Ausschüsse

Für den Sportausschuss Reiten berichtete früher Herr Volker Jasper. Frau Monika Hagebölling erwähnt, das dieser aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein könne, so dass Frau Gundula Fischer über die Tätigkeiten des Sportausschusses berichtete. Die Aktionen des vorangegangenen Jahres wurden bereits von Herrn Möller erwähnt. Für das Jahr 2009 hat Frau Fischer jeweils einen Lehrgang in den Osterferien und in den Sommerferien geplant. Es wird am 25. und 26. April einen Dressurlehrgang mit Herrn Frank Uhde und mit Herrn Heinfried Simon soll es im Juni einen Springlehrgang geben.

Der Vorsitzende verwies auf die Vorstellung weiterer Veranstaltungen im TOP 9.

Frau Gundula Fischer erwähnte eine Jugendveranstaltung im Rahmen des Kreisreiterverbandes, bei dem für die Jugendlichen ein Camping und diverse Vergnügungen geplant werden. Auch aus unserem Verein können Mitglieder teilnehmen.

Der Freizeitreiterrausschuss ist zur Zeit nicht besetzt.

Für den Vergnügungsausschuss sprach Frau Karin Bergmann. Sie schließt sich der Ansprache von Herrn Möller an, und berichtete ebenfalls von viel Hilfe während der Turniere, jedoch mangelnder Bereitschaft nach dem Turnier aufzuräumen. Sie möchte gerne im Sommer eine Helferparty organisieren, als Dank für die Hilfe und auch um neue Mitglieder kennen zu lernen. Außerdem wäre hier auch eine Möglichkeit gegeben, Hilfe vor, während und nach dem Turnier fest zu vereinbaren und die Tätigkeiten genau erklären zu können. Frau Gundula Fischer erinnerte in diesem Zusammenhang auch daran, dabei nicht das Pony-Turnier nicht zu vergessen.

Kassenwartin

Frau Wiltrud Jagow sprach zunächst über Ihre schwere Erkrankung seit Anfang des Jahres, und trug danach Ihren Bericht vor.

Sie erläuterte ausführlich die Einnahmen und Ausgaben des Vereins im letzten Jahr und berichtete über den Kassenstand.

Der Vorsitzende nutzte den Moment und weist auf die kritische Situation Anfang des Jahres hin. Er bedankte sich mit seiner Stellvertreterin im Namen des Vorstandes und des Vereines für das beispielhafte Engagement von Frau Jagow, trotz ihres gesundheitlichen Zustandes auch zukünftig ihre Tätigkeit als Kassenwartin ausführen zu wollen. Frau Jagow erhielt einen Blumenstrauß und viel Applaus der Anwesenden.

Herr Möller rundete den Bericht über die finanzielle Situation ab und hob noch einmal die wichtigsten Zahlen des Jahres hervor.

Für die Bearbeitung des Springplatzbodens konnte sehr kostengünstig die Firma Grasshoff beauftragt werden. Es ergibt sich für die komplette Neugestaltung eine Belastung von etwa 1,35 € pro m² des Springplatzes.

Auf der letzten Mitgliederversammlung wurde ein Betrag in Höhe von 16.000 € für Investitionen genehmigt, davon wurden rund 14.000 € verbraucht.

Kassenrevisoren

Frau Käthe Dora berichtete von der Kassenprüfung zusammen mit Frau Ilona Weber. Sie fanden alles in tadelloser Ordnung vor und hatten keinerlei Beanstandungen an der Arbeit

der Kassenwartin vorzubringen.

TOP 5 Entlastung der Kassenwartin

Die Kassenrevisorin Frau Dora beantragte die Entlastung der Kassenwartin. Dem Antrag auf Entlastung der Kassenwartin wurde - ohne Gegenstimmen - bei Enthaltung der Kassenwartin stattgegeben.

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

Der Ehrenvorsitzende Herr Karl-Albert Biermann dankte im Namen der Vereinsmitglieder der Arbeit des Vorstandes und beantragte dessen Entlastung. Dem Antrag auf Entlastung wurde - ohne Gegenstimmen - bei Enthaltung des Vorstandes stattgegeben.

TOP 7 Wahlen

Ausschüsse

Beim Sportausschuss Reiten schied Herr Volker Jasper aus gesundheitlichen Gründen aus. Herr Wolfgang Möller schlug Herrn Torsten Bergmann als Nachfolger vor. Dieser wurde - ohne Gegenstimmen - bei 2 Enthaltungen gewählt. Er nahm die Wahl an.

Sportausschuss Reiten

Gundula Fischer

Theresa Hagebölling

Andreas Müller

Uwe Willems

Torsten Bergmann

Freizeitreiterausschuss

Für die Besetzung des Freizeitreiterausschusses fanden sich auch in diesem Jahr keine Freiwilligen.

Vergnügungsausschuss

Aus dem Vergnügungsausschuss schied Frau Antje Winkelhaus aus. Zur Neubesetzung wurde Frau Annegret Beer vorgeschlagen. Diese ist heute nicht persönlich anwesend, hat sich jedoch bereits im Vorfeld positiv zu einer möglichen Wahl geäußert. Die Genannte wurde - ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gewählt.

Vergnügungsausschuss

Karin Bergmann

Beate Eggers

Karl Binner

Kristine Rothert

Annegret Beer

Kassenrevisor

Als Kassenrevisor schied Frau Käthe Dora aus. Zur Nachfolgerin wurde Herr Frank Matthes - ohne Gegenstimmen - bei einer Enthaltung gewählt. Er nahm die Wahl an.

Kassenrevisoren

Ilona Weber

Frank Matthes

Herr Wolfgang Möller dankte den Ausgeschiedenen für Ihre Hilfe und ihr Engagement im Verein und dankte weiterhin den Neugewählten.

TOP8 Anträge

Es lagen keine schriftlichen Anträge vor.

TOP9 Verschiedenes

Mitgliederehrung

Die Ehrennadel des PRCV für 10jährige Mitgliedschaft wurde Frau Lena Horn, unserem Vorsitzenden Herrn Wolfgang Möller und seinen Söhnen Till und Kay verliehen.

Ausblick Veranstaltungen 2009

Zunächst ergriff Herr Henning Wullbrandt das Wort und berichtete von zwei geplanten Lehrgängen mit Silke Gärtner. Der erste wird am 1. und 2. Juni stattfinden. Die Kosten belaufen sich dabei auf 50 € pro Person abzüglich eines Zuschusses des Vereins von 10 €. Der zweite Lehrgang findet statt vom 3. bis 5. August 2009. Dieser kostet 75 €, wiederum abzüglich des Zuschusses vom Verein in Höhe von 10 €. Er bittet um feste Zusagen gerne auch per E-Mail. Jedoch nimmt er zukünftig keine Anmeldung ohne Zahlung der Lehrgangsgebühr entgegen. In der Vergangenheit sind sehr kurzfristig Teilnehmer abgesprungen, die das Geld noch nicht gezahlt hatten.

Der geplante Lehrgang in Verden am 20. bis 22. Februar 2009 fiel leider aus. Ein neuer Termin ist für den Sommer angedacht, berichtete Frau Monika Hagebölling.

Auch in diesem Jahr will Frau Brigitte Niemsch mit Jugendlichen eine Fahrt nach St. Peter Ording unternehmen. Diese ist für den September 2009 geplant.

Das B-Turnier wird am 18.- bis 20. September und das Pony-Turnier am 17. und 18. Oktober erfolgen. Zu diesen Veranstaltungen konnten wiederum die drei großen Serien gewonnen werden. Dazu gehört der Haller Cup für junge Dressur-Reiter, der Hermann-Schridde-Gedächtnispreis im Springen, beide für das große Turnier und für das Pony-Turnier der Vogeley-Cup im Springen. Es ist eine große Auszeichnung für den Verein, diese in der Turnierwelt sehr angesehenen Serien veranstalten zu können. Aus diesem Grunde ist der Verlust aus dem Pony-Turnier aus dem Blickwinkel zu verkraften, dass der Verein damit satzungsgemäß seiner Aufgabe nachkommt jugendliche Mitglieder zu fördern, so Herr Möller.

Herr Karl Binner fragte nach der Ursache des Verlustes aus dem Pony-Turniers. Frau Jagow erläutert die einzelnen Positionen. Daraus ergibt sich ein Verlust von rund 2.100 €. Jedoch ist noch ein Zuschuss für das Ponyturnier gewährt worden, der jedoch erst im Jahr 2009 ausgezahlt wird. Danach verbleibt ein Verlust von rund 1.500 €. Herr Ralf Jaenicke wendet ein, das für das nächste Turnier neue Sponsoren vorhanden sind und er damit rechnet, im Jahr 2009 mit geringeren Verlusten auszukommen. Der Vorsitzende ergänzt, dass die Werbewirksamkeit für regional tätige Sponsoren bei einem Jugendturnier mit deutschlandweit ausgeschriebenen Prüfungen sehr gering sei und so kaum Sponsoren gewonnen werden können.

Das Jahr 2009 schließt dann mit dem traditionellen Weihnachtsreiten ab.

Investitionen

Herr Möller erläuterte die für dieses Jahr geplanten Investitionen. Darunter fallen neue Bänke, die alten grünen Bänke müssen dringend ausgetauscht werden. Es werden weitere Hindernisse und ggf. ein neuer Container für die Meldestelle bzw. als Lagerplatz benötigt.

Herr Wullbrandt sprach die Möglichkeit des Baus von einem oder mehreren Carports an der Teichseite auf dem Springplatz an. Dort könnte das Hindernismaterial untergestellt werden, dies würde auch die Abräumung erleichtern. Herr Möller nahm den Vorschlag zur Überlegung auf.

Weiterhin soll der bei der Neugestaltung des Springplatzes geschaffene Wall begrünt werden. Außerdem ist auch ein möglicher Tausch oder Verkauf des recht temperamentvollen Schulponys Shiwra zu berücksichtigen. Dann müsste ein neues Schulpony folgen.

Außerdem ist Geld erforderlich für Jugendveranstaltungen z.B. für die geplante Helferparty. Frau Brigitte Niemsch verweist hierbei auf den Vorschlag der beiden neuen gewählten Jugendsprecherinnen Vanessa Schnabel und Theresa Münnich. Frau Vanessa Schnabel erläutert den Plan für und von den Jugendlichen ein Sommerfest mit Spielen, kleinen Shows und Essensverkauf zu veranstalten. Der Erlös soll der Jugendkasse zukommen. Termin wird wahrscheinlich am vorletzten Wochenende vor den Sommerferien sein.

Der Vorsitzende hatte mit Herrn Andreas Müller über die Arbeit des Sportausschusses gesprochen. Herr Müller hatte sich daraufhin viele Gedanken gemacht und Ideen hinsichtlich der Förderung von Vereinsreitern auf den Turnieren oder auch für die Vorbereitungen auf die Turniere z.B. durch Lehrgänge u.ä. entwickelt. Hieraus werden noch nicht genau zu beziffernde Kosten entstehen, die ebenfalls bei der Planung der Investitionen zu berücksichtigen sind.

Weiterhin werden zur Zeit Vereinsbekleidungen wie T-Shirts und Pullover angeboten. Es gibt einen Aushang am Schwarzen Brett. Der Verein beteiligt sich an den Kosten.

Frau Karin Bergmann bittet um die Mittel für die Neuanschaffung eines Kochtopfs.

Herr Möller bittet um die Genehmigung einer pauschalen Summe für die vorstehend genannten Investitionen von 7.000 €.

Die Investitionen werden - ohne Gegenstimme - und 2 Enthaltungen genehmigt.

Nachdem die Veranstaltungen und Investitionen abgehandelt worden sind, hatte der Vorsitzende weitere Ankündigungen zu machen. So werden alle Mitglieder nochmals angeschrieben, da viele die Erhöhung der Beiträge in Ihren Überweisungen des diesjährigen Mitgliedsbeitrages noch nicht berücksichtigt haben. Außerdem wird im nächsten Jahr bei einer möglichen Satzungsänderung ebenfalls die zulässige Zahlweise auf die Einzugsermächtigung begrenzt. Herr Möller rechtfertigt dies mit dem riesigen Aufwand für Frau Jagow, die Zahlungsunwilligen Mitglieder anzuschreiben bzw. anrufen zu müssen, um die Beiträge schließlich doch vereinnahmen zu können.

Weiterhin werden zukünftig Jugendliche über 18 Jahre angeschrieben. Nur bei der Vorlage eines Nachweises der Ausbildung oder Studium ist der ermäßigte Beitrag zulässig. Der Nachweis muss jeweils von den Mitgliedern selbst vorgelegt werden. Ansonsten wird der Beitrag für Aktive fällig. Diese Änderung soll ebenfalls in die Satzung aufgenommen werden.

Herr Möller weist darauf hin, dass Kündigungen ausschließlich auf dem schriftlichen Wege zulässig sind. Mündliche Kündigungen werden nicht mehr angenommen. Genauso sind auch Änderungen der Mitgliedschaft z.B. von aktiver auf fördernde Mitgliedschaft schriftlich anzuzeigen. Die Mitglieder sind in der Verpflichtung sich zu melden.

Eine weitere Änderung erfolgt für die Schulpferdereiter. Durch einen recht laxen Umgang mit dem Reitstundenbuch kommt es häufig sehr kurzfristig zum Ausfall von Stunden, die nicht mehr anderweitig zu besetzen sind, erläutert Herr Möller. Damit dieser finanzielle Ausfall nicht mehr vom Verein getragen wird, sondern von den Reitschülern, die Ihre Reitstunden nicht in Anspruch nehmen, sollen Reitkarten für jeden Monat von Frau Gundula Fischer ausgegeben werden. Diese Karten kosten 30,- € im Monat und umfassen eine feste Miete für eine bestimmte Reitstunde in der Woche auf einem Schulpferd. Bisher setzten sich die Kosten für eine Reitstunde aus 6 € Pferdegeld und einem variablen Betrag für den Unterricht zusammen. Jetzt sollen die Reitschüler das Pferdegeld in einer Summe vorweg an Frau Fischer bezahlen und an die Reitlehrer nur noch das Geld für den Unterricht. Beabsichtigt wird durch dieses Verfahren, dass zum einen die Kosten für die Pferde gedeckt werden und zum anderen auch einen Anreiz geboten wird, die Stunden doch in Anspruch zu nehmen, da man ja schon im Voraus bezahlt hat. Die Pferde sollen weniger stehen, damit auch das Verletzungsrisiko für Ross und Reiter durch allzu temperamentvolle Schulpferde gemindert wird.

Es erfolgen mehrere Einwände von Anwesenden, dass dadurch die Jugendlichen nicht gefördert werden, dass die Schulpferde dadurch nicht unbedingt weniger stehen müssen oder wie zu verfahren sei, wenn Reitschüler oder Schulpferd aus gesundheitlichen Gründen ausfallen. Dazu entgegnet Herr Möller, dass diese Praxis fast überall im Dienstleistungsgewerbe so umgesetzt wird. Fast überall gibt es monatliche Pauschalen, bei denen es nicht darauf ankäme, ob die Stunde genommen wird oder nicht. Frau Monika Hagebölling erläutert, dass nur so ein fester Betrag zur Pflege, Unterkunft und Ausstattung der Schulpferde vereinnahmt werden kann. Frau Käthe Dora wendet nochmals den Punkt der Erkrankung eines Reitschülers ein. Herr Henning Wullbrandt entgegnet dazu, dass es doch zukünftig wie bei einer Reitbeteiligung sei, die auch zahlen müsse, egal ob sie reiten könne oder nicht. Frau Karin Bergmann fragt im Gegenzug, was passiert, wenn das Pferd ausfällt. Herr Möller verweist dabei auf den Ersatz durch die anderen Schulpferde. Sollte ein Pferd über einen längeren Zeitraum ausfallen, würde eine Freistellung bzw. Übertragung der Reitkarte auf den Folgemonat erfolgen müssen.

Nach Aussage von Herrn Möller soll dieses Verfahren ab Mai 2009 zur Anwendung kommen. Die Reitlehrer sind in der Pflicht, die Schulpferde gleichmäßig einzusetzen.

Herr Helmut Rotherth spricht das Erscheinen der Vereinszeitschrift Schopf & Schweif an. Durch die späte Abhaltung dieser Mitgliederversammlung wird die Frühjahresausgabe der Zeitschrift diesmal ohne das Protokoll veröffentlicht. Das wird in der Herbstausgabe nachgeholt. Herr Rotherth bedankte sich für Rat und Tat bei Herrn Wullbrandt, der trotz Amtsniederlegung immer wieder hilfreich zu Verfügung steht. Herr Ronald Krahn legte sein Amt in 2008 nieder. Zukünftig wird der Sohn von Herrn Helmut Rotherth, Herr Christoph Rotherth bei der Zeitschrift das Layout übernehmen.

Herr Lothar Fischer spricht nochmals die Verpflichtung der Reiter an, die Hinterlassenschaften ihrer Pferde in den Straßen der Umgebung und auf dem Hof Fischer einzusammeln. Außerdem bittet er denjenigen um Meldung, dessen Pferd am heutigen Tag

den Spiegel in der kleinen Halle kaputt gemacht hat. Bisher hat sich dazu noch keiner gemeldet. Es wäre doch recht einfach, die Haftpflichtversicherung zu bemühen.

Außerdem weist er auf einen Artikel in der Schopf & Schweif hin, in dem es um das gefährliche Jakobskreuzkraut geht. Auf den Weiden von Familie Fischer wächst ebenfalls ein Kreuzkraut. Davon gäbe es viele verschiedene Arten, dieses vor Ort sei bereits untersucht worden und hat sich als ungefährlich herausgestellt. Er bittet dieses zur Kenntnis zu nehmen, bevor jemand falsche Schlüsse zieht.

Im Anschluss meldet sich der Ehrenvorsitzende Herr Karl-Albert Biermann und bittet um einen größeren Ausdruck des Protokolls der letzten Mitgliederversammlung beim Versand mit den Einladungen zur nächsten Mitgliederversammlung. Herr Möller verweist auf die sehr hohen Porto- und Papierkosten, verspricht jedoch Herrn Biermann ein größeres Protokoll auszudrucken.

Herr Karl Milkau möchte Brötchen und Kuchen für das von den Jugendlichen geplante Sommerfest spenden. Die Spende wird mit großem Applaus aufgenommen. Weiterhin sollte für den gesuchten Kochtopf bei der Firma MKN, Fam. Pink angefragt werden.

Herr Henning Wullbrandt fragte im Namen eines Anwohners des Vielseitigkeitsplatzes, der ein neues Haus bauen will, ob dieser den Sandaushub auf dem Vielseitigkeitsplatz zwischenlagern darf. Dem wird von der Versammlung stattgegeben, mit der Auflage danach den Boden wieder einzuebnen und neu einzusäen.

Herr Ralf Jaenicke bittet im Namen der BS-Turnierreiter um zahlreiche Teilnahme der Mitglieder an den Stadtmeisterschaften.

Herr Möller erzählt von einem Brief eines Anwohners des Birkenhegs, der sich über Hinterlassenschaften der Pferde beschwert hat. Herr Möller nimmt damit die bereits durch Herrn Lothar Fischer angesprochene Thematik nochmals auf. Die Äppelhaufen sind keinesfalls liegen zu lassen und schon gar nicht auf dem Fußgängerweg. Dies ärgert die Anwohner mit Recht, denn das Liegenlassen ist eine Ordnungswidrigkeit. Er bittet also die Reiter oder Spaziergänger mit Pferd die Hinterlassenschaften nach dem Reiten einzusammeln. Herr Biermann fragt nach den gelben Kopfnummern, diese wurden seinerseits gerade zur Vermeidung von Konflikten ins Leben gerufen. Nach Aussage von Herr Möller werden diese Kopfnummern aber kaum noch getragen bzw. sind auch nicht mehr genügend vorhanden. Frau Bärbel Springer wendet ein, das es sich bei dem Einsammeln eher um eine moralische Sache handelt, mit dem Tragen einer Kopfnummer ist das Problem nicht aus der Welt geschafft.

Weitere Fragen oder Anregungen seitens der Mitglieder gab es nicht.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss der Vorsitzende um 21.48 Uhr die Versammlung.

Braunschweig, den 26.03.2009

Schriftwartin (Protokollführerin)
Corinna Oppermann

Erster Vorsitzender
Wolfgang Möller

Warum ein Pony-Hallen-Turnier?

Schon wieder Fragen des ersten Vorsitzenden! Es nervt!

Na und, dann lest eben weiter hinten weiter. (Bitte an den Heft-Layouter: Artikel ganz nach hinten setzen). Ich will aber dennoch erklären, warum es gut ist, dass wir ggf. auch in diesem Jahr wieder Verluste durch unser Ponyturnier einfahren.

Viele Kids fangen auf Ponys das Reiten an. Dann werden sie größer, pubertieren und die Interessen verlagern sich. Das andere Geschlecht wird plötzlich interessanter und die Lust aufs Pony lässt nach. Bei manch einer / einem kommt dann noch der Umstieg auf die Großpferde oder eben mit der Berufsausbildung das vorläufige Ende der Reiterei.

Wenn nicht bereits sehr früh – vor der eben angerissenen Phase der Veränderungen - die Lust auf sportliches Vergleichen - auf Turniere gelegt und gefördert wird, wird sie vermutlich erst als Erwachsener wieder aufkommen - wenn überhaupt.

Was bringt der Vergleich der Leistungen für die Kids? Frustration - wenn man nicht gut genug ist. Meist ist dann das Pony schuld. Aber ist es wirklich nur das?

Mit jedem Turnier wird man lernen, seine eigene Nervosität zu zügeln, Ruhe auf das Pony auszustrahlen und seine Wertnote um ein paar Zehntel zu verbessern. Natürlich gibt es immer wieder Rückschläge, aber dann hilft

Training unter Anleitung von Reitlehrern, die eigenen Fehler – meist nicht die der Ponys – zu erkennen, abzustellen und sich zu verbessern. Und schon wird die Leistungssteigerung auf dem nächsten Turnier honoriert.

Zu sehen, dass man etwas geschafft hat, dass man sich selbst so ruhig und ausgeglichen hinbekommen hat, dass auch das Pony auf dem Turnier genau das gemacht hat, was es sollte bzw. was der Reiter ihm gesagt hat, das bringt jedem Reiter ganz viel. Es ist nicht nur der momentane Erfolg, die gute Wertnote, die dabei zählt. Es ist die Tatsache, dass sich der Reiter im entscheidenden Moment der Prüfung konzentrieren konnte, sich selbst ruhig kriegen konnte, die zählt. Und das hilft für jede Prüfung, die ein Kind bzw. Jugendlicher in seinem Leben ablegen muss.

Die kleinen Erfolge im Reitsport bringen nicht nur Freude, sondern festigen das Selbstvertrauen. Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Ponys stärkt den Charakter.

Turniersport kann einen wichtigen und positiven Beitrag bei der Entwicklung der Jugend leisten. (das gilt aus meiner Sicht für jede Sportart, aber wir sind ja hier beim Reiten)

Jetzt zu unserem Ponyturnier. Es gibt in Deutschland einige Familien, die Ponysport sehr intensiv betreiben und sehr ehrgeizige, ambitionierte Kids

haben. Diese reiten auf höherem Niveau und bereiten sich ab dem Herbst auf das Nationale Hallen – Jugendturnier in Verden vor.

Nationale Serien wie der bei uns ausgetragene Vogelei – Cup fördern dieses Engagement.

Mit dem Pony-Hallen-Springturnier in Volkmarode ist es uns gelungen, genau für diese Jugendlichen bis 16 Jahre, ein Turnier zu etablieren, auf der sie für den Einstieg in höhere Sphären unter Wettkampfbedingungen trainieren können. Und die Bedingungen bei uns bzw. Fischers sind optimal, das haben uns auch in diesem Jahr viele Reiter und deren Eltern bestätigt.

Die Jugendbeauftragte des PSV Hannover, Frau Gisela Gunia betont in jedem Jahr, wie wichtig es sei, diese Veranstaltung für die engagierte Sportjugend durchzuführen und dankt uns ganz herzlich dafür.

Serien, wie der Vogelei – Cup oder der Haller-Jugend-Cup bzw. der Herrmann-Schridde-Gedächtnispreis auf dem Septemberturnier werden nicht ohne Grund an uns vergeben. Sie sind Zugpferde für jedes Turnier und ein Dank des Verbandes an die Organisatoren in den Vereinen, die diese Serien durchführen dürfen.

Durch diese Serien profitiert also der Ruf des Veranstalters und erhöht eindeutig die Teilnehmerzahl. Zum Schriddepreis waren im September Teilnehmer von hinter Bremerhaven angereist.

Wodurch entstehen Verluste beim Ponyturnier ? Die Einnahmen aus

Nenngeldern decken die Kosten für das Ponyturnier nicht. Sponsoren sind nicht oder nur schwer zu bewegen, für Kids aus 5 Bundesländern - so weit gestreut waren unsere diesjährigen Teilnehmer - Werbegelder fließen zu lassen. Somit sind Verluste nicht vermeidbar.

Aber: Wenn unser Septemberturnier auch durch das Ponyturnier profitiert (1700 Starts in diesem Jahr) dann kann es sich ein Verein auch leisten, seiner satzungsgemäßen Aufgabe der Förderung des Reitsportes und insbesondere der Jugend nachzukommen und Geld in die Zukunft des Reitsportes zu stecken. Denn wer im Alter von 15 oder 16 Jahren auf Ponys M-Springen geht (Pony M unterscheidet sich in der Höhe nicht von Großpferde M), der wird sicherlich eine Zukunft im Reitsport haben.

Abgesehen davon gibt es ja nicht nur Prüfungen für die besseren Reiter. Wir fangen bei Reiterwettbewerben an und mussten die Führzügelklasse mangels Beteiligung ausfallen lassen. Eigentlich könnten also viele auch aus unseren Reihen auf diesem Turnier anfangen auf heimischem Boden Turnier Erfahrung zu schnuppern. Warum eigentlich tun das so wenige ???

Noch einen Aspekt möchte ich vorbringen: Erinnern Sie sich an Steffi Graf und Boris Becker ? An die Welle der Eintritte in Tennisvereine nach deren Wimbledon-Gewinne ?

Genau dieser Effekt ist bei den Kids nach den Turnieren zu bemerken. Die Lust aufs Reiten wird wieder gestärkt,

wenn man sieht, dass nicht nur Erwachsene gute Leistungen erbringen und man es schon als Jugendlicher erreichen kann, ganz oben mitzuspielen.

Natürlich gehört dazu Ponymaterial, dass von den Kosten denen von Großpferden nicht nachsteht, ganz im Gegenteil. Aber gute Vorbilder life sehen zu können, ist für jeden ein Ansporn.

Diese Gründe reichen für mich aus, der Mitgliederversammlung auch die Durchführung des Ponyturniers nahe-zulegen, auch wenn dabei ein mate-rieller Verlust entsteht. Dieser wird jedoch garantiert durch ideelle Gewin-ne ausgeglichen.

Wolfgang Möller

Ergebnisse unserer Reiter/innen beim Pony-Turnier 2009

1/1	Pony-Reiter Wettbewerb		Wertnote
1. Platz	Janne Winkelhaus	Andy Achall	7,3
1/2	Pony-Reiter Wettbewerb		
6. Platz	Pia Matthes	Shivra	6,3
1/3	Pony-Reiter Wettbewerb		
4. Platz	Edwina Zichy	Black Balaika	7
5.	Annika Bloch	Orlando 170	6,5
6.	Clara Matthes	Bernie	6,4
2	Dressur Pony-Reiter WB		
5. Platz	Alicia Nissen	Boccaccio	7,2
3	Spring Pony-Reiter WB		
4. Platz	Franziska Bloch	Orlando 170	7,1
4	Ponystilspring WB		
2. Platz	Christopher Sladowski	Flecky 2	7
4.	Christopher Sladowski	Contessa	6,4

Quelle: www.braunschweiger_turnierreiter.de

Entgeld bezahlt
38104 Braunschweig

Termine im Winterhalbjahr 2009/2010

Weihnachtsreiten	6. Dezember, 15.00
Hauptversammlung (es erfolgt besondere Einladung)	im Februar 2010